

# Elbe und Boberger See – Suche nach Vermissten

Gleich in zwei Fällen haben Polizei und Feuerwehr gestern groß angelegte Suchaktionen nach möglicherweise Ertrunkenen gestartet: Erst auf der Elbe in Höhe Over, dann im Boberger See am Walter-Hammer-Weg (Lohbrügge) – bis Redaktionsschluss ohne Ergebnis.

Ein Elbanwohner hatte gegen 5.30 Uhr die Einsatzkräfte alarmiert, weil er einen Menschen um Hilfe schreiend in der Mitte des Flusses gesehen haben wollte. Doch anders als zunächst befürchtet, handelte es sich dabei nicht um einen von vier Jugendlichen, die in der Nähe am Elbufer gezeltet und gebadet hatten. Sie traf die Polizei wohlbehalten am Ufer an. Die Suchmaßnahmen wurden allerdings verstärkt, neben diversen Booten kam auch der Polizeihubschrauber „Libelle“ zum Einsatz – denn auch ein



Von einem Boot aus suchen Beamte mit zwei Leichenspürhunden die Oberfläche des Boberger Sees ab. FOTO: MICHAEL ARNING

Angler am gegenüber liegenden Ufer in Oortkaten hatte etwa zur selben Zeit einen Menschen in der Elbe treiben sehen.

In diesem wie auch im zweiten

Fall gibt es bislang keine Vermisstenmeldung.

Am Boberger See hatten Polizisten am Vormittag herrenlose Kleidungsstücke im Gebüsch gefunden, dazu Badelatschen am Ufer – mögliche Anzeichen für einen Badeunfall. Auch hier rückten Dutzende Helfer an, unter anderem mit Spürhunden aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die sowohl den Uferbereich als auch von Booten aus die Wasseroberfläche absuchten. Badegäste mussten den See verlassen. Am Nachmittag

schlug einer der Leichenspürhunde an, erneut wurden Taucher zu der Stelle beordert. Unklar blieb zunächst, ob es sich um falschen Alarm handelte. (cd)